

MachMit Nr. 74



Bild: Ralf Eppink

Überflüssiges flüssig machen

Die OXFAM-Shops in Düsseldorf

Eine ältere Dame bringt eine Tasche voller Bücher, ein junger Mann sucht nach einem gestreiften Hemd und an der Kasse wird herzlich gelacht. Szenen wie diese spielen sich täglich in den Düsseldorfer Oxfam-Shops ab. Seit 2006 an der Nordstraße und seit 2010 auf der Friedrichstraße lautet hier das Oxfam-Motto: „Überflüssiges flüssig machen“ – Spenden von Düsseldorfer*innen verwandeln sich in Hilfe für Menschen weltweit. Die Idee dahinter ist einfach und wirkungsvoll: Dinge, die für den einen überflüssig sind, können für andere von großem Wert sein. Eine 5.500 Jahre alte ägyptische Vase, ist für Martina Formella (seit 2009 angestellte Shop-Referentin bei Oxfam) bis heute die außergewöhnlichste Spende. Die Vase wurde schließlich an ein Museum weitergegeben.

Die Atmosphäre in den Oxfam-Shops ist geprägt von Offenheit und Herzlichkeit. Menschen jeden Alters tref-

fen hier aufeinander. Die Begegnungen sind oft spontan und bereichernd – ein kurzes Gespräch über ein Buch, die gemeinsame Suche nach einem besonderen Kleidungsstück oder das freundliche Lächeln an der Kasse. Jeder Tag bringt neue Geschichten, die die Shops zu lebendigen Treffpunkten im Stadtteil machen.

Herzstück: Ehrenamtliche

Getragen wird das Konzept von engagierten Ehrenamtlichen. „Ohne die jeweils 58 ehrenamtlich tätigen Männer und Frauen, würde es die beiden Shops in Düsseldorf nicht geben“, sagt Martina Formella „Grundsätzlich bekommen wir sehr hochwertige Spenden und müssen nur in Ausnahmefällen etwas aussortieren“, berichtet sie. „Wir würden uns sehr über weitere Freiwillige in den Läden freuen“, fährt sie fort. Die Ehrenamtlichen sind das Herzstück der Shops und sorgen dafür, dass alles reibungs-

los läuft. Die Aufgaben der Ehrenamtlichen sind vielfältig: Spenden annehmen, erfassen, sortieren, mit Preisen auszeichnen, im Shop einräumen, Kunden beraten und kassieren. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden übernehmen pro Woche feste Schichten mit einer Länge von fünf Stunden. Vier Schnupperschichten bieten ihnen zunächst Gelegenheit, das Ehrenamt unverbindlich kennenzulernen. So kann jede und jeder herausfinden, ob die Arbeit im Oxfam-Shop zu den eigenen Interessen und dem Alltag passt.

Gemeinschaft und Freundschaft
Monika Müller ist seit fast 20 Jahren im Shop an der Nordstraße ehrenamtlich aktiv. Sie betont vor allem die Gemeinschaft: „Hier sind echte Freundschaften entstanden.“ Besonders unter den Ehrenamtlichen wächst ein starkes Miteinander, das weit über die Schichten hinausgeht. Gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und ein herzliches Miteinander prägen den Alltag. „Ich war beim ersten Kontakt mit Oxfam bereits von dem Konzept begeistert und bekomme vom Ehrenamt so viel zurück!“ schwärmt sie. „Wer bei uns mitmacht, sollte vor allem kontaktfreudig sein und Lust auf Begegnungen haben“, ergänzt Martina Formella. „Alles andere lernt man hier schnell und entdeckt das besondere Flair, das in unseren Shops steckt.“ Wer Lust hat, sich zu engagieren, findet bei Oxfam eine sinnvolle Aufgabe, neue Kontakte und die Möglichkeit, aktiv einen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.

Weitere Informationen und Mitmachmöglichkeiten bei:

Marlen Koplin, Tel. 0211 73 53 362

Text: Catherine Bouchon

Einfach da sein

Besuchsdienst im Otto-Ohl-Haus

Es ist ein milder Herbsttag in Garath, als Martina Both die 93-jährige Bewohnerin in ihrem Rollstuhl durch den Garten des Otto-Ohl-Hauses begleitet. Sie gehen vorbei an dem großen Hühnerstall und bewundern die kleinen Papageien, welche direkt nebenan in ihrem Gehege fröhlich vor sich hin zwitschern. Weiter vorne kommen sie an einem Kräutergarten vorbei. Auch wenn dieser schon etwas verwuchert ist, so erkennt man doch noch einzelne Lavendel- und Basilikumpflanzen. Schließlich gelangen die beiden an einen Teich. Kaum sind sie da, schwimmen die ersten Koi-Karpfen neugierig an die Oberfläche in der Hoffnung auf einen kleinen Snack. Zwischen Hühnern, Kräutern und Koi-Karpfen zeigt sich, was Martina Boths Engagement wirklich bedeutet: einfach da sein!

Sie ist eine der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Otto-Ohl-Haus und unterstützt hier im „Besuchsdienst“. Das bedeutet konkret: Einmal in der Woche besucht die 68-jährige Rentnerin zwei Bewohnerinnen der Einrichtung und verbringt ein bis zwei Stunden Zeit mit ihnen. Ob Spaziergänge, Besuche im hauseigenen Garten oder einfach nur ein schönes Buch zusammen lesen - Die Palette an gemeinsamen Aktionen ist riesig. „Letztes Jahr waren wir zusammen sogar beim Ernte-Dank-Zug“, erinnert sich Martina Both mit Freude. Wichtig sei es, auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner*innen einzugehen und dabei im Blick zu behalten, dass «manches einfach nicht mehr möglich ist».

Gespräche sind kostbar

Den Gedanken sich ehrenamtlich zu engagieren, hatte Martina Both schon vor ihrem Ruhestand. Als es 2020 so weit war, stellte sich ihr die Frage: „Was mache ich jetzt?“. Fehlende Hobbies waren nicht das Problem: Zusammen mit Ihrem Ehemann sind die Vespa-Fans Mitglieder im Vespa-Club Düsseldorf. Außerdem gärtnergut sie leidenschaftlich und verbringt gerne viel Zeit an der frischen Luft. Dennoch fehlte ihr etwas: „Es war einfach zu wenig“, wie sie später sagt. Da sie ganz in der Nähe zum Otto-Ohl-Haus lebt, war der Schritt zum dortigen Ehrenamt kein weiter. Dass Martina Both in einer Pflegeeinrichtung ehrenamtlich tätig wurde, hat sie dennoch überrascht. Denn der gelerten Krankenschwester war bekannt, dass Pflegeheime leider oft einen schlechten Ruf haben. Doch durch das Otto-Ohl-Haus konnte sich vom Gegenteil überzeugen.

Stetige Überraschungen

Ihr erster Besuch war an einem Tag der offenen Tür. Was ihr sofort auffiel: „Die Menschen waren alle so offen mir gegenüber. Ein Bewohner kam direkt auf mich zu und führte mich herum“. Diese herzliche Offenheit und Wärme spiegelt sich nicht nur in den Bewohner*innen oder Mitarbeiter*innen wider. Wie selbstverständlich verbringen dort auch Angehörige von Mitarbeitenden Zeit mit den Senioren wie zum Beispiel beim gemeinsamen Malen im Hausgarten.



Bild: Ralf Eppink

Für Martina Both war nach einem Gespräch mit Nikola Jansen (Leitung soz. Dienst) schnell klar, welche Bereiche für sie in Frage kämen. So entschied sie sich, den Schritt zum Besuchsdienst zu gehen. Was sie Menschen rät, die sich gerne ehrenamtlich engagieren würden, aber nicht wissen, was zu ihnen passt? „Einfach ausprobieren!“ sagt sie lachend. „Wenn es einem nicht gefällt, dann probiert man halt was anderes“. Es kann jedoch helfen, in Bereichen zu suchen, in denen man bestimmte Stärken oder Interessen hat. Außerdem betont Martina Both, dass es beim Ehrenamt wichtig sei, Grenzen zu setzen und seine eigenen Bedürfnisse nicht aus den Augen zu verlieren, denn der Spaß an der Sache, darf nicht fehlen. „Die Dankbarkeit berührt mich jedes Mal zutiefst. Und es bereitet mir einfach Freude zu sehen, wenn die Bewohner*innen glücklich sind“.

Wer Lust hat, wie Martina Both Zeit zu schenken und Freude zu teilen, erhält weitere Informationen bei Marlen Koplin, Tel. 0211 73 53 362.

Text: Fabien Dallmann

Gesuche von Einrichtungen

Singkreis begleiten (29202)

Was mache ich?

Zur Einführung eines Singkreises wird eine engagierte Person gesucht, die Freude am Singen und Musizieren hat. Gemeinsam dürfen mit den Bewohner*innen der Altenpflegeeinrichtung schöne musikalische Stunden im Café gestaltet werden. Ein netter Umgang ist dabei wichtiger als gesangliche Perfektion. Auf Wunsch können gerne Instrumente zur Verfügung gestellt werden.

Was brauche ich?

Freude am Singen und/oder Musizieren, Empathie, Motivationstalent und erw. poliz. Führungszeugnis

Wo und wann?

Golzheim, Termine und Umfang nach Absprache

Was bietet die Einrichtung mir?

Einarbeitung, feste Ansprechpartner*in, Einbindung in das Team und Fortbildungen

Kontaktcafé (2279)

Was mache ich?

Das Kontaktcafé richtet sich an Konsument*innen legalisierter Substanzen und bietet diesen einen geschützten Raum zum Aufenthalt. Neben der Essensausgabe hinter der Ladentheke wäre es schön, wenn Ehrenamtliche auch gerne mit den Besucher*innen ins Gespräch kommen. Unterstützung wird ebenso beim Herausgeben bzw. Eintauschen von Konsumutensilien und Wäsche waschen gebraucht.

Was brauche ich?

Kontaktfreude und sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen

Wo und wann?

Flingern, nach Absprache

Was bietet die Einrichtung mir?

Einarbeitung, fachliche Begleitung, Integration in ein bestehendes Team, Einladungen

Archiv digitalisieren (2278)

Was mache ich?

Ein Adoptions- und Pflegekinderhilfe-Verein möchte ca. 3400 Akten, welche zum Teil 100 Jahre alt sind, zwecks Archivierung durch einfaches Scannen digitalisieren und in metallfreie Aktenordner umbetten. Gesucht wird eine sehr vertrauensvolle, eigenständige und verantwortungsbewusste Person.

Was brauche ich?

Schweigepflicht einhalten können, perspektivisch alleine in Büroräumen arbeiten können, Umgang mit Scanner

Wo und wann?

Heerdt, 1x wöchentlich ca. 3-5 Stunden möglich. Freitags ab 13.00 Uhr oder am Wochenende ab 9.00 Uhr

Was bietet die Einrichtung mir?

Stellplatz, Einarbeitung, Teamevents, leichte Verpflegung

Übermittagsbetreuung (2229)

Was mache ich?

Gesucht ist eine Person, die gerne mit Grundschulkindern basteln oder spielen möchte und sich mit tollen Ideen zur Freizeitgestaltung einbringen möchte. Ehrenamtliche unterstützen das pädagogische Fachkräfte-Duo am Mittag bei der Betreuung einer Klasse.

Was brauche ich?

Freude am Umgang mit Kindern, gute Deutschkenntnisse, Geduld, Verlässlichkeit sowie Einfühlungsvermögen, Spiel- und Bastelbegeisterung, erw. poliz. Führungszeugnis

Wo und wann?

Eller, 1-4x pro Woche. Mo, Di, Mi oder Fr jeweils 12.00-14.00 Uhr

Was bietet die Einrichtung mir?

Einarbeitung, Ansprechpartnerinnen, Einladung zu Schulfesten, Fortbildungen

gutenachtbus (2268)

Was mache ich?

Täglich versorgt der *gutenachtbus* mehr als 130 Personen spätabends in Düsseldorf. Dabei werden Lebensmittel und Sachspenden verteilt und das Team führt zugewandte Gespräche mit den Hilfesuchenden. Das Team versteht sich als "letzte Station", bevor die Nacht anbricht und kann bei Bedarf noch eine Notversorgung leisten oder einleiten. Zur Verstärkung des Teams werden weitere ehrenamtliche Kräfte gesucht, die im Idealfalle den Bus fahren können.

Was brauche ich?

Offenheit gegenüber wohnungslosen/konsumierenden Personen, Zuverlässigkeit & Verantwortungsbewusstsein, Empathie sowie Resilienz, erw. poliz. Führungszeugnis

Wo und wann?

Altstadt, 2-4x pro Monat 21.30-0.15 Uhr

Was bietet die Einrichtung mir?

Training, Deeskalationstraining, Erste-Hilfe-Kurs, sinnhafte Tätigkeit, Einbindung ins Ehrenamtsteam

Fortbildungen

Die Diakonie Düsseldorf bietet Ehrenamtlichen über das Jahr viele kostenlose Fortbildungen an. Damit möchten wir Sie in Ihrem Ehrenamt stärken und unterstützen.

Anfang Januar wird der neue Fortbildungskatalog für das erste Halbjahr 2026 erscheinen. Hier finden Sie alle Kurse und können sich dafür anmelden.

Auch auf unserer Homepage sind dann alle Kurse einsehbar und können direkt online gebucht werden.



Neu im Angebot werden wir im nächsten Jahr eine Einführung in die KI haben sowie einen Pilgertag, ein Bewegungsangebot und verschiedene Vorträge.

Sie können sich und Ihr Ehrenamt reflektieren und neue Einsichten gewinnen. Hierzu erhalten Sie Impulse von unterschiedlichen Referent*innen.

Teilnehmen können alle, die in Düsseldorf ehrenamtlich tätig sind.

Sollten Sie unsere Informationen bisher noch nicht erhalten, melden Sie sich gerne bei uns: Anja Trepels, Tel. 0211 73 53 334 oder unter fortbildung.ehrenamt@diakonie-duesseldorf.de

Informationen

Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist der Internationale Tag des Ehrenamtes. Zum Welttag erklärt wurde er von der UN bereits 1985. Die Gelegenheit wollen wir nutzen, allen Aktiven und dem Ehrenamt verbundenen einen großen Dank auszusprechen. Ohne Sie würden viele Dinge an vielen Orten nicht so hell, freudvoll und herzlich verlaufen. Sie machen einen fühlbaren Unterschied - Vielen Dank!

Informationen aus dem Spenderservice

Sind Sie auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Sinnstiftende Geschenke helfen und tun gut! Wie wäre es, dieses Jahr Ihr Herzprojekt vor Ort zu unterstützen? Gerne stellen wir Ihnen eine Geschenkkurkunde aus.

Bei Fragen für Sie da:

Tina Dietrich, Tel. 0211 73 53 173

<https://www.diakonie-duesseldorf.de/spenden/spenden-statt-geschenke/spenden-verschenken>

Unsere Adresse

MachMit – Die Freiwilligenzentrale
Platz der Diakonie 3
40233 Düsseldorf
ehrenamt@diakonie-duesseldorf.de
Tel. 0211 73 53 362
www.freiwilligenzentrale.info

Beratungszeiten (bitte vereinbaren Sie einen Termin unter 0211 73 53 306):

Montag 11.00-19.00 Uhr
Dienstag 8.00-16.00 Uhr
Mittwoch 8.00-16.00 Uhr
Donnerstag 8.00-16.00 Uhr
Freitag 8.00-13.00 Uhr

Sie haben uns nicht erreicht? Sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter, wir rufen Sie gerne zurück.

Impressum

Herausgeber

Diakonie Düsseldorf – Gemeindedienst der evangelischen Kirchengemeinden e.V.

Redaktion

Marlen Koplin (verantwortlich)
Catherine Bouchon
Fabien Dallmann

Fotografie

Ralf Eppink

Platz der Diakonie 3

40233 Düsseldorf
Telefon 0211 73 53 362

Corporate Design

Fons Hickmann m23, Berlin

Auflage

2.500 Exemplare

Spendenkonto

IBAN: DE87 3005 0110 0010 1057 57
BIC: DUSSDEDDXXX
Verwendungszweck: Freiwilligenzentrale

Gefördert durch die
Landeshauptstadt Düsseldorf



Sie möchten den Newsletter künftig nicht mehr erhalten?

Dann schicken Sie bitte eine Mail und wir nehmen Sie aus dem Verteiler:

ehrenamt@diakonie-duesseldorf.de



Satz + Druck

V+V Sofortdruck GmbH

Papier

Circleoffset Premium White, 100 % Altpapier,
Umweltzertifizierungen: Blauer Engel,
EU-Blume, ISO 141001, EMAS